

nster

S 112

8. 01. 16

Bürgermeister verärgert über Demo in Boostedt

BOOSTEDT Einmal mehr soll in Boostedt am Sonnabend gegen die Flüchtlingspolitik des Landes demonstriert werden. Angemeldet hat die Aktion ein Lübecker Mitglied der Gemeinschaft „Zukunft für Deutschland“ (ZFD). Dies bestätigte Jürgen Stick, Leiter des Ordnungsamtes, auf Anfrage.

Die ZFD agiert bundesweit. Ziel ist es nach eigenen Angaben „den Menschen von Deutschland in den Mittelpunkt unseres politischen Strebens“ zu stellen.

Dem Demo-Antrag sei nach einem Gespräch, an dem Mitarbeiter der Verwaltung, des Kreises Segeberg sowie der zuständigen Polizei-Zentralstation Kaltenkirchen teilnahmen, stattgegeben worden. „Geplant ist die Veranstaltung in der Zeit von 13 bis 17 Uhr. Beginnen soll die Demonstration mit einer Kundgebung auf dem Parkplatz des Sportvereins. Darauf folgen soll ein Marsch der Teilnehmer auf der Strecke Bahnhofstraße, Neumünsterstraße, Feldstraße, Bahn-

hofstraße. Anschließend ist wiederum auf den Parkplatz eine Abschlusskundgebung geplant“, erläuterte Stick zum Ablauf. Zur möglichen Teilnehmerzahl gebe es bisher keine Erkenntnisse. Ebenso sei bislang keine Gegenveranstaltung angemeldet worden, erklärte er.

Bürgermeister Hartmut König (CDU) äußerte sich auf Anfrage besorgt und verärgert über das Vorhaben der ZFD. „Der Antrag wurde nach Recht und Gesetz entschieden. Und ich bin mir sicher, dass die Polizei die notwendigen Maßnahmen treffen wird. Aber mich persönlich macht es einfach wütend, dass Leute, die von sonst woher kommen, versuchen, Boostedt zu ihrer Bühne zu machen. Außerdem bin ich natürlich besorgt darüber, dass bei einer solchen Aktion unter Umständen Unbeteiligte zu Schaden kommen. Aber ich bin auch sicher, dass die Mehrzahl der Boostedter nicht hinter solchen Aktionen steht“, erklärte er.

voi